

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an einzelnen entscheidenden Stellen fordert. Der bisherige günstige Verlauf der Operationen in Galizien war nicht ohne starke Schwächung der verbündeten Truppen zu erreichen gewesen. In immer neuen Verschanzungen hatten die Russen zähen Widerstand geleistet. Nun standen sie auf engem Raume, zwischen Bug und Weichsel zusammengedrängt und konnten dort mit ihrer zahlenmäßig weit überlegenen Masse den Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen voraussichtlich noch größere Schwierigkeiten bereiten. Selbst wenn es der Armee-Abteilung Woyrsch gelingen sollte, die Weichsel zu überschreiten, konnte dieser Druck gegen die rechte Flanke der dem Generalfeldmarschall v. Mackensen gegenüberstehenden Kräfte nur eine örtliche Wirkung ausüben. Ein vernichtender Schlag war hierdurch gegen die Russen nicht zu erzielen. Unter Berücksichtigung dieses Gesichtspunktes wurde ein Zusammenwirken der Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg und des Generalfeldmarschalls v. Mackensen angestrebt. Zum besseren Verständnis der Art und Weise, wie dieses Zusammenwirken gedacht war, sowie auch der späteren Kämpfe am Narew, ist ein Blick auf die russischen Grenzfestungen nötig.

### Die russischen Westfestungen. (Skizzen 1 und 2.)

Der Ausbruch des Weltkrieges traf viele russische Festungen in einem unfertigen oder verwahrlosten Zustande. Nowogeorgiewsk an der Weichsel und dem Narew, Osowiec am Bobr, Grodno und Rowno am Niemen und Brest Litowsk am Bug waren wirkliche Festungen, weil sie, wenn auch noch nicht fertig, so doch ausreichend mit Betonbauten gegen die neueren Angriffsmittel (Brisanzmunition) ausgestattet waren, und der Umfang ihrer Werke genügenden Entwicklungsraum für die Verteidigung bot. Bis 1911 traf dies auch noch für Warschau zu; von 1911 bis kurz vor Ausbruch des Krieges im Jahre 1914 wurden aber sämtliche Forts von Warschau gesprengt. Was an schwachen Resten reiner Kasernements noch verblieben, wurde größtenteils noch in der ersten Kriegswache in gleicher Weise beseitigt. Die Sprengung geschah